

lar ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen hatte und sich im Jahre 1440 unter den Schutz der Fürsten von Braunschweig-Lüneburg gestellt, eigene Gerichtsbarkeit, Polizei, Steuer- und Münzrecht hatte.

1451 Der Kardinal Nikolaus von Cusa (Berncastel-Cues) besucht Hildesheim und läßt, um der Unwissenheit eines Theiles des Volkes abzuhelpfen, in den Kirchen Tafeln aufhängen, auf welchen in deutscher Sprache das Vater-unser, der Glaube, die 10 Gebote und der englische Gruß geschrieben waren: eine dieser Tafeln ist noch im Roemer-Museum. Johann Busch reformiert die Hildesheimer Klöster, auch die der Umgegend.

1457 Die Juden werden durch Administrator (Bischof) Bernhard, Herzog von Braunschweig, aus der Stadt vertrieben. Bernhards Nachfolger, Ernst von Schaumburg, mehr Jäger als Bischof.

1471 Bei der Wahl des würdigen Fürstbischofs Henning kommt es wieder zu argen Streitigkeiten, die 3 Jahre währen. Der Bischof bringt durch weise Regierung das Bischofsamt wieder zu Ehren, dankt aber freiwillig ab, 1481.

Fürstbischof Barthold († 1502) belegt zur Tilgung seiner Schulden die Stadt mit der ersten Biersteuer, von der sich die Stadt mit 3000 Goldgulden löskauft.

1484 beginnt der Streit aufs neue, da der Bischof die Bezahlung seiner Schulden von der Stadt verlangt. Diese, unter dem Bürgermeister Reiner von Calenberg belagert und vom Galgenberge aus beschossen, wird jedoch von den verbündeten Städten, namentlich Braunschweig, mit Lebensmitteln versehen.

1486 Am 20. Dezember wird durch Vermittlung der Reichsgewalt der Friede geschlossen.

1493 21. Januar. In Betätigung der Pflichten des Hansebundes zum Schutze der Stadt Braunschweig erklärt die Stadt Hildesheim dem Herzog Heinrich dem Älteren die Fehde und kämpft nach dem unentschiedenen Gefechte bei Drispfenstedt (26. Jan.) am 13. Februar bei Bleckenstedt siegreich gegen den Herzog und entsetzt die Stadt Braunschweig. (Wandbild im Rathause: „Einzug des Bürgermeisters Henning v. Brandis und der siegreichen Hildesheimer nach der Schlacht von Bleckenstedt.)

1519 Stiftsfehde. 28. Juni entscheidende blutige Schlacht bei Soltau, in welcher der Bischof Johann IV. siegte und Herzog Erich gefangen nahm.

Am 12. Juli fand der feierliche Einzug statt, bei welchem Hans von Steinberg das gewonnene Banner Erichs von Calenberg zum Dom vorantrug.

Zur Erinnerung an den Sieg dichtete der Bischof ein Fastnachtspiel „Der Schevefloth“ und ließ die einzelnen Szenen desselben, in denen die besiegten Stiftsjunker verspottet werden, an die Wände des Domkreuzganges malen. (Reste noch vorhanden).

1523 Frieden zu Quedlinburg, in welchem die Gefangenen ohne Lösegeld ausgeliefert und dem Herzog Erich sein Schwert wiedergegeben werden mußten. Das sogen. große Stift kam an die welfischen Herzöge.